

■ Montag, 16. November 2026
Themenabend: Wahrnehmungslücken IV
– Antisemitismus in Kirche und Theologie:
Warum sind immer die Juden schuld?

Plattform: Videokonferenz

Zeit: 19.00 – 21.00 Uhr

Antisemitismus ist kein reines Phänomen der Moderne. Bereits antike Autoren verbreiteten teils bizarre Verleumdungen. Diese frühen Verschwörungsmymen prägen antisemitische Narrative in westlichen Gesellschaften bis heute. Spuren dieser Vorstellungen finden sich auch in den biblischen Texten. Prof. Dr. Simone Paganini beleuchtet diese antisemitischen Klischees und zeigt auf, wie sie entstanden sind – und was uns das über heutige Formen des Hasses lehrt.

Referent: Simone Paganini ist Professor für Biblische Theologie an der RWTH Aachen. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Preise gewonnen, ist aktiver Science Slammer und Autor wissenschaftlicher und populärwissenschaftlicher Bücher zu biblischen Themen. 2025 erschien sein Buch „Warum sind immer die Juden schuld? Antisemitismus in der Bibel“.

Anmeldung:

www.dioezesanrat-berlin.de/antisemitismus

Zur digitalen Übersicht aller Veranstaltungen:
www.dioezesanrat-berlin.de/rechtsextremismus

Telefonische Rückfragen nach Anruf unter
+49 (0)30 666 33-1266



Regina Metz
r.metz@caritas-berlin.de
Tel.: +49 (0)173 3086802

Jakob Reichert
j.reichert@caritas-berlin.de
Tel.: +49 (0)30 666 33-1266

www.caritas-berlin.de/caritaspastoral



Marcel Hoyer, Geschäftsführer
marcel.hoyer@erzbistum-berlin.de
Tel.: +49 (0)30 326 842 05

www.dioezesanrat-berlin.de

ZUM UMGANG MIT RECHTSEXTREMISMUS UND MENSCHENFEINDLICHKEIT 2026

Eine Veranstaltungsreihe des
Diözesanrats der Katholiken und der
Caritas im Erzbistum Berlin



die-artisten.com 02/26 · Titelfoto © stock.adobe.com – dannywilde



■ **Montag, 16. März 2026**

Die Möllner Briefe: Filmabend gegen das Vergessen

Ort: Berlin, Kino Hackesche Höfe
(Rosenthaler Str. 40-41, 10178 Berlin)

Zeit: 19.30 Uhr

Der Filmabend „Die Möllner Briefe“ lädt dazu ein, sich mit den Folgen rechter Gewalt, Alltagsrassismus und kollektiver Erinnerung auseinanderzusetzen.

Im anschließenden Gespräch mit der Regisseurin Martina Priessner wird gemeinsam reflektiert, wie Erinnerungskultur zur Sensibilisierung und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen kann.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der ‚Internationale Wochen gegen Rassismus‘ statt.

Anmeldung:

www.dioezesanrat-berlin.de/briefe

■ **Mittwoch, 20. Mai 2026**

Workshop: Argumentationsstrategien gegen rechtspopulistische Aussagen. Eine praktische Einführung

Ort: Erzbischöfliches Ordinariat Berlin
(Niederwallstraße 8-9, 10117 Berlin)

Zeit: 17.30 – 21.00 Uhr

In praktischen Übungen werden anhand von realen Situationen Wege aufgezeigt, wie rechtspopulistischen Parolen wirksam begegnet und widersprochen werden kann. Grundlage ist die Analyse und Dekonstruktion von Wirkmustern. Erlebnisse und Erfahrungen der Teilnehmenden werden aufgegriffen.

Referent: Marcel Hoyer ist Kommunikationswissenschaftler und politischer Bildner. Er arbeitet als Geschäftsführer des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin.

Anmeldung:

www.dioezesanrat-berlin.de/argumentationstraining

■ **Montag, 29. Juni 2026**

**Streit und Straßenkampf:
Ein Abend mit Karoline M. Preisler**

Ort: Berlin, St. Canisius, Gemeindesaal
(Witzlebenstr. 30, 14057 Berlin)

Zeit: 18.30 Uhr

Seit dem Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 besucht die Juristin, Aktivistin und Publizistin Karoline M. Preisler Anti-Israel-Demos, um dort still am Rand stehend mit dem Schild „Rape is not resistance“ auf die israelischen Opfer sexualisierter Gewalt aufmerksam zu machen. Sie wird regelmäßig bespuckt und tödlich angegriffen. 2025 wurde sie mit dem Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage ausgezeichnet.

Karoline M. Preisler liest aus ihrem Buch „Streit und Straßenkampf. Unterwegs für die Freiheit“ und berichtet über ihr Engagement auf den Straßen Berlins.

Anmeldung:

www.dioezesanrat-berlin.de/lesung

■ **Mittwoch, 9. September 2026**

**„Jung, ostdeutsch, rechtsextrem.“
– Radikalisierung zwischen Schule, Jugendarbeit
und Social Media.**

Plattform: Videokonferenz

Zeit: 19.00 – 21.00 Uhr

Der interaktive Themenabend beleuchtet Radikalisierungsprozesse bei jungen Menschen sowie den Einfluss „neurechter“ Jugendgruppen, insbesondere im Bereich der sozialen Medien. Nach einer Einführung durch Matthias Müller von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) werden anhand konkreter Beispiele Herausforderungen für den schulischen Alltag und die Jugendarbeit dargestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung kommen die Teilnehmenden ins Gespräch: thematische Kleingruppen bieten den Rahmen für den Austausch über Erfahrungen, Fragen und praxisnahe Lösungsansätze.

Anmeldung:

www.dioezesanrat-berlin.de/radikalisierung

■ **Donnerstag, 24. September 2026**

**Themenabend: Schnittstellen V
– Zwischen Glauben, Macht und Geschichte:
Rassismus und Kolonialismus in der Theologie**

Plattform: Videokonferenz

Zeit: 19.00 – 21.00 Uhr

Der Themenabend eröffnet Einblicke in die Aufarbeitung von Rassismus und Kolonialismus in Theologie und Kirche. Er zeigt auf, wie koloniale Denkweisen theologische Traditionen geprägt haben und welche Herausforderungen und Perspektiven sich daraus für eine rassismuskritische Theologie heute ergeben. Anhand ausgewählter Praxisbeispiele wird zudem deutlich, wie eine kritische Auseinandersetzung konkret in kirchlichen Kontexten gestaltet werden kann.

Referentin: Marita Wagner ist selbstständige Referentin für dekoloniale und rassismuskritische Bildungsarbeit und promoviert derzeit am ‚Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen‘ in Salzburg. Sie arbeitet als Wissenschaftlerin an der Theologischen Fakultät der University of Pretoria in Südafrika und ist Mitglied der „Anti-Racism Initiative“ des Interfaith Forums.

Anmeldung:

www.dioezesanrat-berlin.de/schnittstellen